

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 5

Artikel: Renitenz im Altenheim [...]
Autor: Kröber, Jörg / Frosch, Reinhart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ VOM HERDI FRITZ



Ein Bänkler zur Seniorin: «Hätten Sie nicht Lust, etwas Geld in Obligationen anzulegen, des Zinsgewinns wegen, vielleicht so auf drei Jahre fest oder ...» «Nichts da», winkt die Gefragte resolut ab. «In meinem Alter kauft man nicht einmal mehr grüne Bananen.»

Die berühmte deutsche Reimformulierung «Je oller, je doller» will übrigens besagen: Je älter gewisse Leute sind, desto toller treiben sie es. Falls sich eine Gelegenheit dazu bietet. Da ist etwa der 80-jährige Direktor im Ruhestand, der einer Dame den Hof macht. Sie reagiert: «Aber Herr Direktor, ich bin doch 65 Jahre alt!» Darauf der Senior galant: «Das beste Alter für ein vorletztes Abenteuer.»

Beiläufig: Der Richter anno 2003 zu einem Angeklagten, der eine Flüssigkeit als Lebenselixier verkauft hat, das angeblich jeden, der davon trinkt, über

100 Jahre alt werden lässt: «Grösster Schwindel aller Zeiten! Sind Sie einschlägig vorbestraft?» Der Wundermann: «Ja, dreimal: 1744, 1809 und 1931.»

Viele Eltern klagen: Opa und Oma wollen heutzutage nicht mehr Kinder hüten. Aber es gibt Ausnahmen. Etwa das Grosseltern-Paar, das seinen Enkel Rico betreut, während dessen Eltern vier Tage im Ausland weilen. Wieder daheim, wundern sie sich: «Oma und Opa, vorweg herzlichen Dank für die Betreuung unseres Buben. Aber wieso nennt ihr ihn «Mocca»? Er heisst doch

Rico.» Darauf die Grosseltern sehr matt: «Weil er uns vier Tage und drei Nächte permanent wach gehalten hat.»

Von wegen «junge Alte»: Da gibt's etwa den Spruch: «Alt werden ist sehr hübsch, wenn man dabei jung bleibt.» Und auch: «Kluge Menschen verstehen es, den Abschied von der Jugend auf mehrere Jahrzehnte zu verteilen.» Picasso reagierte übrigens auf die Frage, wieso er mit 90 noch so gut malen könne: «Es dauert eben lange, bis man jung wird.»

Seit Jahren unterhält ein sporadisch engagierter Komiker alte Leute in Pflegeheimen, Seniorensiedlungen, usw. Eines Nachmittags kommt nach seinem Auftritt ein 96-jähriger Mann zu ihm und sagt: «Wissen Sie, was ich mir immer wünsche? Dass ich auch ein so sensationelles Alter erreiche wie Ihre Witze.»

Renitenz im Altenheim

«Ich pfeif auf euren Haferschleim, sucht oft mich noch im Schlaf er heim! – Ich werd doch nicht durchs Heim schlappen für so 'nen faden Schleimhappen!»

Senioren-Trinker

Der eine wird noch sacht und übt sich in Abstinenz mit 78.
Der andere säuft stets «ex» und sagt sich: «Was soll's – ich bin erst 86!»

«Ex»-itus

Noch eben ass er Toastbrot, erhebt sein Glas, sagt «Prost!» – tot!

Techno & Co.

Den Senior plagt der Katzenjammer: «Heut kaum noch richtig jazzen kammer!»

Schlaraffia, ade!

Was? Wohlstandsspeck, ein runder Zentner? –
Von Bern kriegt ihr jetzt Zunder, Rentner!
Jörg Kröber

Altersknick

Vor kurzem noch sind Rentner in die Kirche und ins «Rössli» gegangen – haben gespart.

Heute sind sie ständig unterwegs, machen Vatikan und Reeperbahn unsicher, verstopfen Züge und Autobahnen, und planen die Zeit «nach hundert».
Kernbeisser

Heimkehr

Seine Fähigkeit, sich zu laben, schwand,
und er kam zurück ins Schwabenland.
Reinhard Frosch

Leichtsinn

Bevor ich Geld vererbe ...
verspiele ich's, eh ich sterbe.

Hähnchen

Elisabeth ...

zählt 60 Lenze
und braucht 'nen Pass
für die Altersgrenze.

Irene

Alterstorheit

Er konsumiert trotz weissen Haaren
noch immer diese heissen Waren.
Reinhard Frosch

Goldadern

Falten und Fettpolster
zählen zu
den begehrten Goldadern
der Schönheitschirurgen.
Opticus

Qual der Wahl

Wirft Friseur eine Münze, fragt
«Kopf oder Zahl?»,
ist der Alt-Hippie unschlüssig:
Zopf oder kahl?

Senioren-Jogging

«Ich lauf rasch in den Birkenwald –
die Abführpillen wirken bald!»

Folge antik-göttlichen Übermuts

Bassin auf Polizei-Truck?
– Birgt Neptun! (Mitsamt Dreizack.)

Jörg Kröber